

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Neurologie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Neurologie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung. | ◆ | □ | | | |
| Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut. | ◆ | □ | | | |
| Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen. | ◆ | □ | | | |
| Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen. | ◆ | □ | | | |
| Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet. | ◆ | | □ | | |
| Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen. | ◆ | □ | | | |
| Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert. | | ◆ | □ | | |
| Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden. | | □ | | | ◆ |
| Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen. | ◆ | □ | | | |
| Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt. | | ◆ | | | |
| Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem. | | □ | ◆ | | |
| Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben. | ◆ | □ | | | |
| Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote: | ◆ | □ | | | |

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

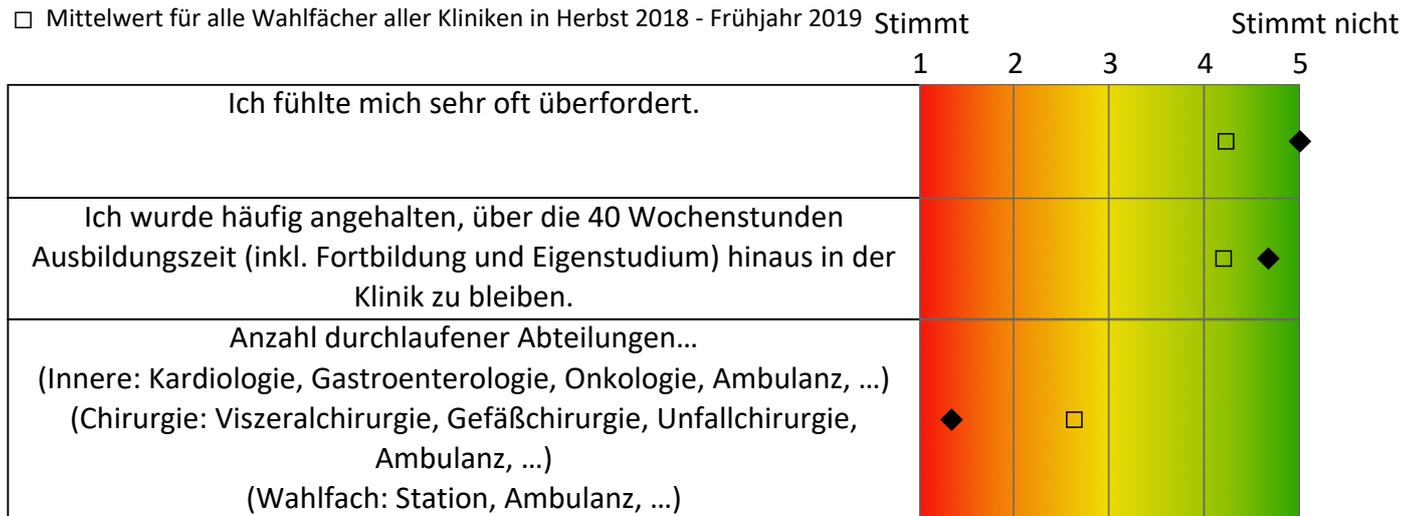
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Neurologie

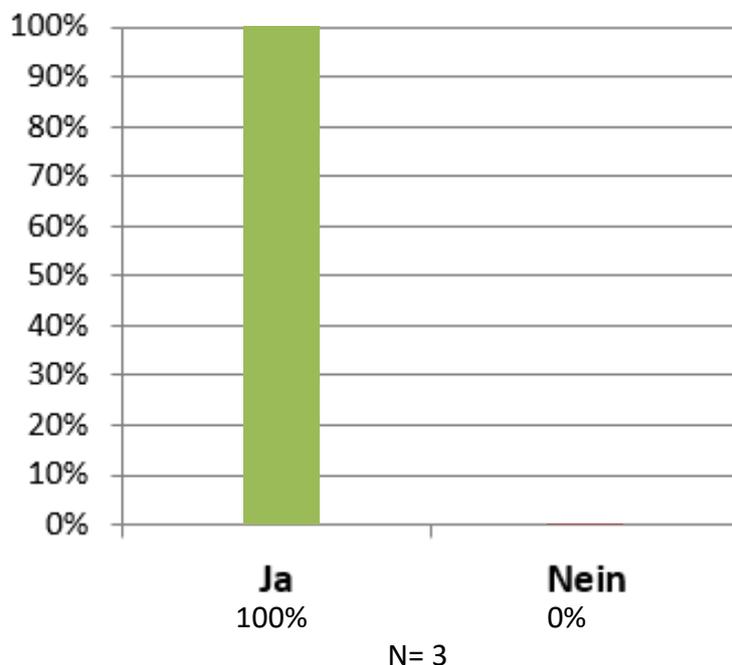
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



| | | Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil... | Mir hat besonders gut gefallen: | Mir hat nicht so gut gefallen: | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|-----------|----|---|---|---|--|
| Student 1 | Ja | man in einem tollen Team als einziger PJler viele praktische Fähigkeiten erlernt, zur selbstständigen Arbeit angehalten wird und super integriert ist. | Die vielen Liquorpunktionen, eigene Patientenbetreuung, Integration ins Team. | Dass es leider keine PJ-Fortbildungen gibt (jedoch gibt es wöchentliche Assistenzarzt-Fortbildungen). | Möglichkeit für PJ-Fortbildungen schaffen/ entsprechendes Teaching |
| Student 2 | Ja | man einen guten Überblick über die Neurologie bekommt. Das Team ist sehr nett, alle AÄ versuchen dir so viel wie möglich beizubringen. Auch sehr intensive OÄ-Betreuung. Neurologische Maximalversorgung ist hier zwar nur eingeschränkt gegeben (keine Neurochirurgie, keine Thrombektomien), da das HGK ein kleineres Haus ist, aber als neurologische Rotation trotzdem absolut zu empfehlen. Viggos und Blutentnahmen halten sich in Grenzen, bzw. helfen die Ärzte einem. Die Visite verpasst man deswegen nicht. | - die Zeit in der Ambulanz mit fast eigenständiger Aufnahme von Patienten (gut um neurologische Untersuchung zu lernen) - lehrreiche Visiten auf Normalstation mit konstruktiver Kritik/Vorschlägen (gut um Patientenvorstellung/übergabe zu lernen) | - durch geringe Anzahl an PJlern gibt es keine strukturierte PJ-Fortbildung, hierfür aber öfter Bedside-Teaching bzw. informelle Besprechungen zu verschiedenen Themenkomplexen | |
| Student 3 | Ja | dass Team sehr nett ist und man als einziger PJler nochmal deutlich besser integriert ist. | Die Zeit in der Ambulanz und auf der Stroke-Unit. Man hat einen eigenen Orbis-Account mit dem man alles machen und anmelden kann, wie die Assistenten auch. | Es gab den einen oder anderen Assistenten, der gerne die ungeliebten Aufgaben (Blumentnahmen, Viggos, Schellong-Tests etc) an einen abgegeben hat. Gehört natürlich auch zum PJ dazu, macht es nur schwer Zeit zu finden um eigene Patienten zu betreuen. | |